



## DER THEATERKATALOG

Zu sehen ist ein Dia des "Instituts für wissenschaftliche Projection" Franz Stoedtner, wie das Etikett Stoedtners am linken Seitenrand des Fotoobjekts erkennen lässt. Das Institut wurde 1895 von Dr. Franz Stoedtner für wissenschaftliche Projection gegründet. Das Unternehmen produzierte kunsthistorische Dias und entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einer der erfolgreichsten kunsthistorischen Bildagenturen. Einen genaueren Einblick in die Firma Stoedtner bietet der Objekttext „Der Katalog Dr. Franz Stoedtner - Von der Beschaffung bis zur Verwendung der Glasbildias“ von Anne Schmirler.

Das Dia selbst zeigt das Bühnenbild des Teatro Olimpico in Vicenza, Italien. Zusammen mit dieser Betitelung ist auch die Inventarnummer Stoedtners (39658) auf dem Objekt notiert. Das Dia ist Teil der Theater-Serie von Prof. Dr. Oskar Fischel (1870–1939) und ist in dem dazugehörigen Theaterkatalog abgebildet.

Das Teatro Olimpico in Vicenza gilt als ein architektonisches Meisterwerk des venezianischen Architekten Andrea Palladio und ist das älteste Theater der westlichen Hemisphäre. Am 3. März 1585 wurde das Theater mit der Aufführung des Schauspiels „Ödipus der Tyrann“

eröffnet. Heute zählt es zum UNESCO Weltkulturerbe. Das Bühnenbild, welches von dem Architekten Vincenzo Scamozzi entworfen wurde, ist einem antiken römischen Freilichttheater nachempfunden. Es wurde für die Eröffnungsvorstellung 1585 entworfen und steht bis heute noch unverändert an seinem Platz (siehe Abb. 2, aktuelle Aufnahme des Bühnenbilds).

Prof. Dr. Oskar Fischel war außerordentlicher Professor an der Berliner Universität (heute: Humboldt Universität zu Berlin) und hat zwischen den Jahren 1919 und 1933 insbesondere Vorlesungen zu Theaterwissenschaften und Theatergeschichte gehalten. Zeitgleich zu seiner Lehrtätigkeit hat er mehrere Publikationen zum Theater und dem bewegten Bühnenbild herausgegeben. [1]

Es ist wahrscheinlich, dass Prof. Dr. Oskar Fischel das oben gezeigte Dia und viele weitere selbst für seine Publikationen fotografierte und sie anschließend auch in seinen Vorlesungen gebrauchte. Für eine weiterführende Forschung könnte sich damit beschäftigt werden, inwieweit es eine Beziehung zwischen den Personen Prof. Dr. Fischel und Dr. Franz Stoedtner gab, die auf eine tiefergehende Zusammenarbeit hinweist und in welchem Ausmaß Abbildungen der Dias der Theater-Serie in Publikationen von Prof. Dr. Fischel zu finden sind.

Anhand der Etiketten lässt sich ableiten, wann das Dia bei Stoedtner produziert wurde und zu welchem Zeitpunkt es im Institut für Kunst- und Bildgeschichte einging. Vergleicht man den Stoedtner Stempel mit denen anderer Dias kann man darauf schließen, dass das Dia nach 1929 aber vermutlich vor 1940 produziert wurde, da vorher und nachher vorwiegend andere Stempel verwendet wurden. Zum Eingangsdatum im Institut ist festzustellen, dass das Dia nach 1931 bis vermutlich vor 1940 im Kunsthistorischen Institut eingegangen ist, da auch hier vorher und nachher andere Stempel des Instituts verwendet wurden.

Offen bleibt die Frage, ob die Beschriftung der Dias (Betitelung auf dem Etikett am rechten Seitenrand des Dias) innerhalb des Unternehmens Stoedter geschah oder im jeweiligen kunsthistorischen Institut. Bereits 2018 kam die Mediathek des IKB zu dem Entschluss, dass diese Frage durch das Vergleichen von verschiedenen Dias, die das gleiche zeigen und die gleiche Bestellnummer bei der Firma Stoedtner haben, aber in verschiedenen Instituten liegen, beantwortet werden kann.

Um die Forschungsergebnisse festzuhalten, wurde damals von der Mediathek ein Bericht verfasst. [2] In dem Bericht wird festgehalten, dass die Mediathek damals zu dem Ergebnis,

kam, dass die Beschriftung bei der Firma Stoedtner stattfand. Diese Annahme beruht darauf dass bei Dias, die das gleiche zeigen und die in verschiedenen Instituten liegen, die Handschrift der Beschriftung die gleiche zu sein scheint. Jedoch fällt es mir schwer, diesem Ergebnis mit Sicherheit zuzustimmen, da mir die Schrift bei manchen Beispielen von Dias in verschiedenen Instituten unterschiedlich erscheint. Es ist zu berücksichtigen, dass bei manchen Beispielen mehrere Jahre zwischen der Produktion der einzelnen Dias liegen und dass sich eine Handschrift innerhalb mehrerer Jahre verändern kann. Außerdem hat sicherlich nicht nur eine Person die Beschriftung der Dias bei der Firma Stoedtner übernommen.

Die Herausforderung, diese Frage abschließend zu beantworten, lädt dazu ein, weiter zu recherchieren und im besten Falle natürlich, mit einer Person zu sprechen, die damals bei Stoedtner gearbeitet hat.

[1] Fischel, Oskar: Das moderne Bühnenbild, Berlin 1923.

Fischel, Oskar: Indigo Jones und der Theaterstil der Renaissance, in: Vorträge der Bibliothek Warburg, Berlin 1930/31.

Fischel, Oskar: Art and the theatre, in: The Burlington magazine for connoisseurs, 46 (1935), 4-14, S. 54-66.

[2] [https://edoc.hu-](https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/20233/Schelbert_Georg_Bildgeschichte_digital_greifbar.pdf#page=13)

[berlin.de/bitstream/handle/18452/20233/Schelbert\\_Georg\\_Bildgeschichte\\_digital\\_greifbar.pdf#page=13](https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/20233/Schelbert_Georg_Bildgeschichte_digital_greifbar.pdf#page=13)

Antonia von Scheven